

Zur Fürsorge für die Kriegsverletzten.

Behörden, Vereinigungen und Ausschüsse aller Art sind am Werk, die Fürsorge für die Kriegsverletzten so auszubauen, wie es die Pflicht gegenüber denen erheischt, die ihre Gesundheit dem Wohle des Vaterlandes geopfert haben. Es gilt, nicht nur Wunden zu heilen und körperliche Schäden nach Möglichkeit zu mindern, die Fürsorge muß vor allem auch darauf gerichtet sein, den Verstümmelten die Freude am Dasein wiederzugeben und sie in das schaffende Leben zurückzuführen. Die Bestrebungen, die diesem edlen Zweck dienen wollen, sind vielgestaltig und vielverzweigt. Doch fehlte es bisher an einem Organ, das die reichen Anregungen und Erfahrungen auf dem weiten Gebiet solcher Fürsorgetätigkeit gesammelt und für das Ganze nutzbar gemacht hätte. Diesem Mangel soll nun eine Halbmonatsschrift abhelfen, deren erste Nummer soeben unter dem Titel „Deutsche Blätter für Kriegsverletzte“ im Verlag von Vogel u. Vogel, Leipzig, erschienen ist. Der Gedanke, die in der privaten und öffentlichen Hilfsarbeit für die Kriegsverletzten wirkenden Kräfte zusammenzufassen, die im Dienst der Fürsorge stehenden Organisationen und Einzelpersonen zu unterstützen und gleichzeitig den Kriegsverletzten selber mit Rat und Zuspruch zur Seite zu stehen, ist sehr zu loben und der Erfolg wird bei einer geeigneten Ausgestaltung des textlichen und bildlichen Inhaltes der Zeitschrift gewiß nicht ausbleiben.